Goethe

ÖSD

Zertifikat B1

Deutschprüfung für Jugendliche und Erwachsene

Material zur Prüfungsvorbereitung

Modelltest

© Klett-Langenscheidt GmbH, München, 2014. Modelltest Zertifikat B1.
Vervielfältigung zu Unterrichtszwecken gestattet.

Impressum

Redaktion: Angela Kilimann

Audios:
Aufnahme, Schnitt, Produktion: Plan 1
Regie: Sabine Wenkums

Fotos:
Seite 22: Shutterstock (Jacek Chabraszewski), New York
Shutterstock (glenda), New York
Seite 23: Shutterstock (Alexander Raths), New York
Shutterstock (Konstantin Chagin), New York

Den gemeinsamen Modellsatz des Goethe-Instituts und des ÖSD mit genauer Beschreibung der Bewertungskriterien für Schreiben und Sprechen und Hinweisen zur Gesprächsführung in der mündlichen Prüfung finden Sie unter www.goethe.de/gzb1 oder unter www.osd.at.

Langenscheidt

© Klett-Langenscheidt GmbH, München, 2014. Modelltest Zertifikat B1.
Vervielfältigung zu Unterrichtszwecken gestattet.

Klett

INHALT

KANDIDATENBLÄTTER

Lesen, Teil 1–5	4
Hören, Teil 1–4	13
Schreiben, Aufgabe 1–3	18
Sprechen, Teil 1–3	20

ANHANG

Lösungen	24
Transkripte	25
Antwortbogen	30

© Klett-Langenscheidt GmbH, München, 2014. Modelltest Zertifikat B1.
Vervielfältigung zu Unterrichtszwecken gestattet.

KANDIDATENBLÄTTER

Lesen
65 Minuten

Das Modul *Lesen* hat fünf Teile.
Sie lesen mehrere Texte und lösen Aufgaben dazu. Sie können mit jeder Aufgabe beginnen.
Für jede Aufgabe gibt es nur eine richtige Lösung.

Vergessen Sie bitte nicht, Ihre Lösungen innerhalb der Prüfungszeit auf den **Antwortbogen** zu schreiben.

Bitte schreiben Sie deutlich und verwenden Sie keinen Bleistift.

Hilfsmittel wie z. B. Wörterbücher oder Mobiltelefone sind nicht erlaubt.

Langenscheidt

© Klett-Langenscheidt GmbH, München, 2014. Modelltest Zertifikat B1.
Vervielfältigung zu Unterrichtszwecken gestattet.

Klett

Teil 1 Arbeitszeit: 10 Minuten

Lesen Sie den Text und die Aufgaben 1 bis 6 dazu.

Wählen Sie: Sind die Aussagen Richtig oder Falsch ?

Hallo Carina,

endlich habe ich Zeit, dir zu schreiben. Ich hoffe, du hast dich in London schon gut eingelebt und ein paar Freunde gefunden – auch wenn ich es schade finde, dass wir uns jetzt nur noch in den Semesterferien sehen können.

Bei mir ist so weit alles klar, ich habe dieses Semester einige spannende Seminare belegt und konnte mich in den letzten Wochen gut auf das Lernen konzentrieren. Und rate mal, warum? Ich habe mir nach Silvester beim Skifahren das Bein gebrochen und hatte vier Wochen einen Gips. An die Uni konnte ich zwar gehen, aber ansonsten war ich die meiste Zeit zu Hause …

Seit fünf Wochen bin ich nun wieder ohne Gips. Zuerst war es komisch, weil meine Muskeln schon schwächer geworden waren. Das hat mich doch etwas schockiert und ich habe beschlossen, dass ich nun endlich Sport machen werde – so wie ich es schon lange vorhatte.

Nach einigen Wochen Krankengymnastik darf ich nun endlich Sport machen. Mein Problem ist nur, dass ich noch nicht weiß, welcher Sport der richtige für mich ist. Als ich klein war, habe ich gern Tischtennis gespielt, aber ich glaube, ich kann das gar nicht mehr. Joggen finde ich allein irgendwie langweilig. Meine Schwester hat mir von einem „Lauftreff" erzählt. Alle können mitmachen, egal wie sportlich man ist. Man läuft zweimal in der Woche gemeinsam und Ziel ist, dass man nach einem Vierteljahr Training zehn Kilometer schafft. Meine Schwester hat das letztes Jahr gemacht und ich würde das auch gern probieren!

Außerdem fahre ich jetzt wieder regelmäßig mit dem Fahrrad zur Uni und schon nach zwei Wochen Fahrradfahren fühle ich mich fitter. Ich muss zwar früher aufstehen, aber trotzdem bin ich dann an der Uni wacher als nach der Busfahrt.

Zum Glück war Thomas schon immer sportlich. Er freut sich, dass er endlich eine sportliche Freundin hat und wir bald zusammen laufen können, wenn ich etwas besser geworden bin. Das hilft mir, nicht so schnell aufzugeben.

Für deinen nächsten Besuch denke ich mir ein schönes Sportprogramm aus – einverstanden?

Schreib mir bald!

Vera

Langenscheidt

© Klett-Langenscheidt GmbH, München, 2014. Modelltest Zertifikat B1.
Vervielfältigung zu Unterrichtszwecken gestattet.

Klett

noch **Teil 1**

Beispiel

O Vera und Carina studieren zusammen. Richtig ~~Falsch~~

1 Vera hatte im Winter einen Unfall. Richtig Falsch

2 Vera spielt seit ihrer Kindheit Tischtennis. Richtig Falsch

3 Vera hat mehrere Lieblingssportarten. Richtig Falsch

4 Veras Schwester organisiert einen Lauftreff. Richtig Falsch

5 Mit dem Bus ist Vera schneller an der Uni als mit dem Fahrrad. Richtig Falsch

6 Thomas findet Veras Pläne gut. Richtig Falsch

Langenscheidt

© Klett-Langenscheidt GmbH, München, 2014. Modelltest Zertifikat B1.
Vervielfältigung zu Unterrichtszwecken gestattet.

Klett

Teil 2 Arbeitszeit: 20 Minuten

Lesen Sie den Text aus der Presse und die Aufgaben 7 bis 9 dazu.

Wählen Sie bei jeder Aufgabe die richtige Lösung a, b oder c.

Theatererlebnis der anderen Art

Ein typischer Abend bei einer Impro-Show beginnt mit den Worten „3, 2, 1, los“. Aber wie es dann auf der Bühne weitergeht, wissen weder Schauspieler noch Publikum. Nur eins ist klar - langweilig wird es nicht!

Improvisationstheater ist für jeden, der sich für Situationskomik, Wortwitz und Mitmachtheater begeistert. Die Zuschauer sind Teil der Aufführung, denn die Schauspieler spielen das, was das Publikum durch laute Zurufe oder Zettel vorgibt. Dabei kann es um eine Stimmung gehen, eine Zeit oder einen Stil wie z.B. Komödie, Krimi oder Liebesgeschichte.

Gestern Abend bekamen die Zuschauer im Kulturzentrum einen Eindruck davon. Die Theatergruppe „Planlos“ zeigte zwei Stunden lang ihr Können mit Gesang, Tanz und Schauspiel. Der Abend begann mit einer Spielart namens „Zweier-Synchro“.

Zwei Schauspieler sitzen mit dem Rücken zur Bühne und erfinden einen Dialog. Zwei andere Schauspieler stehen auf der Bühne und spielen dazu möglichst passend, aber ohne Worte. Das Publikum gibt für diese Szene zum Beispiel einen (erfundenen) Filmtitel und Emotionen vor – die vier Schauspieler brauchen also Improvisationstalent und Fantasie. Es folgten viele weitere unterschiedliche Szenen mit bester Unterhaltung.

Wer Lust auf mehr bekommen hat, kann jeden ersten Sonntag im Monat im Kulturzentrum an einem Improkurs teilnehmen, den die Schauspieler der Gruppe Planlos leiten. Hier entdeckt man ohne Leistungsdruck, aber mit viel Spaß und Fantasie neue Seiten an sich. Mehr Informationen dazu finden Sie auf der Webseite www.planlos.de.

aus einer Schweizer Zeitung

Beispiel

O Die Zuschauer …

- a entscheiden, welche Schauspieler mitspielen.
- ~~b~~ haben Einfluss auf jede Szene.
- c stimmen über jede Szene ab.

7 In diesem Text geht es um …

- a besondere Fähigkeiten von Schauspielern.
- b die Rolle von Fantasie beim Theaterspielen.
- c eine spezielle Art von Theater.

8 Bei einem „Zweier-Synchro“ …

- a machen zwei Zuschauer auf der Bühne mit.
- b spielen zwei Schauspieler, ohne zu sprechen.
- c spielt man bekannte Filme nach.

9 Einmal im Monat gibt es …

- a eine Aufführung der Gruppe „Planlos“.
- b einen Kurs für Interessenten.
- c einen speziellen Kurs für Schauspieler.

© Klett-Langenscheidt GmbH, München, 2014. Modelltest Zertifikat B1.
Vervielfältigung zu Unterrichtszwecken gestattet.

noch **Teil 2**

Lesen Sie den Text aus der Presse und die Aufgaben 10 bis 12 dazu.

Wählen Sie bei jeder Aufgabe die richtige Lösung a, b oder c.

Langeweile unbekannt

Es ist viel los auf dem Sportplatz und in den Hallen des Sportvereins Bochum. Mehr als 100 Kinder zwischen vier und vierzehn Jahren nehmen an dem zweiwöchigen Ferienangebot des Vereins teil. Das Programm ist klassisch und innovativ und bietet den Kindern viel Abwechslung.

Die Kinder können ihre Aktivitäten selbst auswählen und müssen sich nicht schon bei der Anmeldung für ein Projekt entscheiden. Selbst beim Essen geht es so spontan zu, auch das wählen sie mittags direkt in der Vereinsgaststätte.

Die Zahl der Anmeldungen ist hoch, aber der Verein nimmt jedes Kind auf, auch wenn die Anmeldung erst einen Tag vor den Ferien kommt. Die günstigen Preise sind nur möglich, weil das Programm von der Stadt Bochum und vom Verein selbst gefördert wird.

Auch behinderte Kinder können dank des Einsatzes von ausgebildeten Helfern mitmachen und werden in die verschiedenen Gruppen integriert.

Alle Kinder wählen täglich zwischen einem sportlichen und einem kreativen Programm und können sogar nachmittags die Gruppe wechseln. Beim Sport werden klassische Sportarten wie Fußball und Tanzen angeboten, aber auch Akrobatik, Einradfahren oder Parkour. Für die wissbegierigen Kinder gibt es die Möglichkeit, an verschiedenen Experimenten teilzunehmen. So bauen sie zum Beispiel auf dem Sandplatz einen Vulkan nach und simulieren einen Ausbruch.

aus einer deutschen Zeitung

10 In diesem Text geht es um …

a eine Ferienbetreuung für Kinder.
b die Bedeutung von Sport für Kinder.
c die Förderung von behinderten Kindern.

11 Die Kinder entscheiden sich …

a bei der Anmeldung für ein Projekt.
b zu Beginn des Kurses für eine Aktivität.
c jeden Morgen für ihr Tagesprogramm.

12 Behinderte Kinder …

a können nicht am Sportprogramm teilnehmen.
b sind in einer eigenen Gruppe.
c werden in den Gruppen speziell betreut.

© Klett-Langenscheidt GmbH, München, 2014. Modelltest Zertifikat B1.
Vervielfältigung zu Unterrichtszwecken gestattet.

Teil 3 Arbeitszeit: 10 Minuten

Lesen Sie die Situationen 13 bis 19 und die Anzeigen A bis J aus verschiedenen deutschsprachigen Medien. Wählen Sie: Welche Anzeige passt zu welcher Situation? Sie können **jede Anzeige nur einmal** verwenden. Die Anzeige aus dem Beispiel können Sie nicht mehr verwenden. Für eine Situation gibt es **keine passende Anzeige**. In diesem Fall schreiben Sie **0**.

Einige Ihrer Freunde und Bekannten suchen Angebote für den Sommerurlaub.

Beispiel

O Oskar liebt Schiffe und möchte gern viel sehen. Anzeige: B

13 Miriam möchte zwei Wochen am Meer verbringen und nicht selbst kochen. Anzeige: ____

14 Sylvia fährt mit ihren drei Kindern am liebsten ans Meer und möchte täglich einige Stunden ohne Kinder unterwegs sein. Anzeige: ____

15 Tom ist sportlich und möchte im Urlaub einen Kletterkurs besuchen. Anzeige: ____

16 Katharina möchte gern eine Wassersportart lernen. Anzeige: ____

17 Natalie und Georg interessieren sich für Kultur und wollen sich auch bewegen. Anzeige: ____

18 Jonathan hat wenig Geld. Er möchte gern etwas erleben und neue Leute kennenlernen. Anzeige: ____

19 Kira ist Schauspielerin und möchte im Urlaub ihre Kenntnisse verbessern. Anzeige: ____

A

Urlaub in familiärer Atmosphäre

Verbringen Sie Ihren Urlaub in unserem kleinen, familiengeführten Hotel direkt am Bodensee. Besondere Attraktion: unsere eigene Surfschule für Anfänger und Fortgeschrittene, täglich Unterricht möglich.

1 Woche im DZ ab 240 Euro, Frühstück inkl.
www.boden-pension.de

B

Lassen Sie sich treiben

9-tägige Flusskreuzfahrt auf der Elbe ab Dresden. Erleben Sie faszinierende Städte und schöne Landschaften!

Unterbringung in 2-Bett-Kabinen auf einem modernen Kreuzfahrtschiff. Preis ab 799,- €

www.aufderelbe.de

© Klett-Langenscheidt GmbH, München, 2014. Modelltest Zertifikat B1.
Vervielfältigung zu Unterrichtszwecken gestattet.

C

Wohnen mal anders

Werden Sie Mitglied bei **zimmeraustausch.de**

Bieten Sie Ihr Zimmer / Ihre Wohnung an und machen Sie kostenlos Urlaub in den vier Wänden Ihres Tauschpartners. Freunde und Nachbarn zeigen Ihnen Ihre Gaststadt und geben Ihnen echte Insider-Tipps!

D

Lassen Sie sich verwöhnen

im Hotel "Steife Brise" an der Nordsee

Gemütliches Hotel auf der Nordseeinsel Juist.
Mit Frühstück in unserem kleinen Café.
Halb- und Vollpension in verschiedenen Restaurants am Ort möglich.
Mindestaufenthalt 1 Woche.

www.hotelbrise.de

E

Wo alle sich wohlfühlen

Urlaub auf einem Bauernhof in Österreich. Großes Angebot an Ferienwohnungen.

Für jeden Geschmack ist etwas geboten: viele Tiere, Reitmöglichkeit, Spielplatz und Spielzimmer, Heustadel, und vieles mehr.

www.bauernhofamsee.at

F

Festival für alle Kulturfans

Internationales Festival mit Tanz- und Theaterensembles aus ganz Europa. Aufführungen zweimal täglich in der Stadthalle.

Buchen Sie Ihren Hotelurlaub über www.theaterfan.ch und erhalten Sie einen Sonderpreis auf Festivalkarten.

G

Lebe deine Kreativität

Kreativurlaub im Schwarzwald mit Workshops zu Malerei, Theater und Schreiben. Melde dich zu einem Kurs an und du bekommst Unterricht von Profis, inklusive Ausflügen und Kontakt mit der Kulturszene Freiburgs.

Unterbringung auf dem Bauernhof

www.kreativimschwarzwald.de

H

Immer am Fluss entlang

Fahrradurlaub auf dem Donauradweg

Wählen Sie eine Teilroute oder fahren Sie die ganze Strecke bis Wien. Genießen Sie unberührte Landschaften, pittoreske Städte, die Kulturmetropole Wien.

Hotelbuchung und Kartenmaterial inklusiv

www.donaudrahtesel.de

I

Ferienheim "*Muschel*"

Urlaub im Ferienheim am Timmendorfer Strand, 100 m zum Meer, viele Ausflugsmöglichkeiten.

Ferienwohnungen mit 1–3 Zimmern, Küche und Balkon.

Vormittags Programm für Kinder, abends Unterhaltungsprogramm für alle.

www.ferienheimmuschel.de

J

Schweiz hautnah für alle Aktiven

"Erwandern" Sie sich die Schweiz mit der neuen App "Wanderland Schweiz". Viele Routen, alle Karten mit Hotels, Hütten, Restaurants und Empfehlungen der User.

Buchung von Zimmern direkt über App mit Sonderrabatt.

© Klett-Langenscheidt GmbH, München, 2014. Modelltest Zertifikat B1.
Vervielfältigung zu Unterrichtszwecken gestattet.

Teil 4 Arbeitszeit: 15 Minuten

Lesen Sie die Texte 20 bis 26. Wählen Sie: Ist die Person **gegen den Bau des Flughafens**?

In einer Zeitschrift lesen Sie Kommentare zum Bau eines neuen Flughafens in Passau.

Beispiel

O Theresa ~~Ja~~ Nein

20	Thomas	Ja	Nein	**24**	Maria	Ja	Nein
21	Sibylle	Ja	Nein	**25**	Florian	Ja	Nein
22	Antonia	Ja	Nein	**26**	Julia	Ja	Nein
23	Richard	Ja	Nein				

LESERBRIEFE

Beispiel Nun wird also wieder ein neuer Flughafen geplant, der dann viel Geld kostet und wenig Einnahmen bringt. Das haben wir doch schon am Beispiel von Kassel gesehen. Wenn es in der Nähe einen größeren Flughafen gibt wie den in Frankfurt, dann nutzen die Passagiere diesen oft lieber, auch wenn die Anfahrt etwas länger dauert.
Theresa, 23, Passau

20 Diese Entscheidung betrifft mich auch persönlich. Ich wohne in Schardenberg, eine Viertelstunde von Passau entfernt. Nach Linz dauert es eine Stunde und zum Flughafen nach München mit guten Verbindungen sogar zwei Stunden. Ich muss beruflich mindestens einmal in der Woche fliegen und könnte mir so viel Fahrzeit mit dem Auto sparen. Meine Familie würde das schätzen!
Thomas, 45, Schardenberg

21 Ein Flughafen in einer Stadt wie Passau kann doch nicht mit dem Angebot des Flughafens in München konkurrieren. Die Anreise nach München ist zwar etwas länger, aber das macht doch bei einer großen Flugreise keinen Unterschied. Für die Passauer hätte ein Flughafen sicher einige Vorteile, jedoch könnte man das Geld sinnvoller investieren, z. B. in den öffentlichen Verkehr in und um Passau.
Sibylle, 67, München

22 Ich fliege selbst oft, meistens ab München oder Nürnberg. Beim Buchen achte ich besonders auf die Preise. Bei vielen Tickets ist die Zugfahrt zum Flughafen kostenlos enthalten. Natürlich wäre Passau für mich noch deutlich näher, aber das Flugangebot wäre zu gering. Letztendlich würde sich also an meinem Flugverhalten nichts ändern.
Antonia, 28, Regensburg

23 Der Bau eines Flughafens oder eines anderen Großprojekts bringt immer Vorteile und Nachteile mit sich. Jeder muss für sich selbst entscheiden, was für ihn wichtiger ist. Für mich wäre die Schaffung von Arbeitsplätzen in meiner Nähe ein Vorteil, denn ich arbeite momentan am Flughafen München und muss jetzt täglich zwei Stunden pendeln. Zukünftig könnte es die Hälfte der Zeit sein.
Richard, 38, Deggendorf

24 Ich finde es erstaunlich, dass man in der heutigen Zeit überhaupt noch über solche Projekte diskutiert. Eigentlich sollten wir alle mittlerweile so umweltbewusst sein, dass für uns der Schutz der Natur an erster Stelle steht. Hier in Linz erlebe ich täglich, was ein Flughafen für die Menschen bedeutet – und die Nachteile überwiegen. Viele Linzer wären froh, wenn wir keinen Flughafen hätten.
Maria, 19, Linz

25 Als Salzburger kann ich die Situation wahrscheinlich gut einschätzen. Wir haben einen Flughafen, den ich manchmal nutze, aber oft fahre ich nach München, weil ich dort günstigere Flüge bekomme. Für Touristen ist es sicher auch angenehm, direkt nach Salzburg kommen zu können. Dennoch scheint mir, dass es mehr Nachteile (Lärm, Kosten) als Vorteile gibt.
Florian, 33, Salzburg

26 Ich bin gebürtige und begeisterte Passauerin und engagiere mich schon lange für meine wunderschöne Heimatstadt. Jeden Sommer kommen viele Touristen nach Passau und für sie wäre eine direkte Flugverbindung ideal. Natürlich muss der Bau gut geplant werden, damit ausreichend Rücksicht auf die Umwelt genommen wird. Aber dafür gibt es ja Profis!
Julia, 51, Passau

© Klett-Langenscheidt GmbH, München, 2014. Modelltest Zertifikat B1.
Vervielfältigung zu Unterrichtszwecken gestattet.

Teil 5 Arbeitszeit: 10 Minuten

Lesen Sie die Aufgaben 27 bis 30 und den Text dazu.

Wählen Sie bei jeder Aufgabe die richtige Lösung a, b oder c.

Sie informieren sich über die Bedingungen einer Autovermietung in Österreich.

27 Für das Tanken gilt:

a Sie bezahlen mit Ihrer EC-Karte.
b Sie erhalten das Auto vollgetankt.
c Partnerauto bezahlt das Benzin.

28 Kostenlos ein Auto reservieren können Sie …

a im Internet.
b telefonisch.
c mit dem Bordcomputer.

29 Der Schlüssel für das Auto ist …

a im Fach in der Fahrertür.
b in einem Kasten am Parkplatz.
c unter einem der Autositze.

30 Um sich abzumelden, …

a geben Sie Ihre Daten am Bordcomputer ein.
b verwenden Sie Ihre Chipkarte.
c schließen Sie das Auto mit dem Schlüssel ab.

Partnerauto.at – So funktioniert es

Reservieren

Es gibt mehrere Möglichkeiten, ein Auto zu reservieren. Auf unserer Webseite oder mit unserer Gratis-App können Sie kostenlos ein Auto reservieren, Aufträge ändern und stornieren. Werktags können Sie gegen eine Bearbeitungsgebühr von 2 Euro telefonisch buchen.
Wenn Sie schon im Auto unterwegs sind, können Sie Ihre Buchung über den Bordcomputer verkürzen oder verlängern.

Vor der Fahrt

Ihr Auto finden Sie an dem in der Buchungsmail genannten Parkplatz. Mit Ihrer Mitglieds-Chipkarte können Sie das Auto öffnen. Dafür halten Sie die Chipkarte über das Lesegerät an der Fensterscheibe der Fahrertür. Den Fahrzeugschlüssel und die Fahrzeugdokumente finden Sie im Fach unter dem Fahrersitz. Die Infos zu Ihrer Reservierung erscheinen auf dem Bordcomputer.

Während und nach der Fahrt

Wenn Sie die Fahrt unterbrechen und das Fahrzeug länger als 10 Minuten parken, dann melden Sie sich bitte am Bordcomputer ab. Am Ende Ihrer Fahrt parken Sie das Auto wieder am reservierten Parkplatz und legen Schlüssel und Dokumente zurück. Anschließend melden Sie sich am Bordcomputer ab, indem Sie Ihre Chipkarte vor das Lesegerät halten. Der Bordcomputer bestätigt Ihre Abmeldung und die Autotüren schließen nach zwei Minuten automatisch.
Tanken geht auf unsere Kosten. Wenn Sie tanken, verwenden Sie bitte zum Bezahlen die Tankkarte, die sich im Handschuhfach befindet. Der Tank muss bei der Rückgabe mindestens zu einem Viertel gefüllt sein.

Kosten

Einmal im Monat erhalten Sie eine Rechnung per Mail, falls Sie ein Fahrzeug benutzt haben. Genaue Nutzungsdaten (Standort, Zeit, Kilometer) finden Sie in Ihrem Kundenkonto.

© Klett-Langenscheidt GmbH, München, 2014. Modelltest Zertifikat B1.
Vervielfältigung zu Unterrichtszwecken gestattet.

KANDIDATENBLÄTTER

Hören
circa 40 Minuten

Das Modul *Hören* besteht aus vier Teilen. Sie hören mehrere Texte und lösen Aufgaben dazu.

Lesen Sie jeweils zuerst die Aufgaben und hören Sie dann den Text dazu.

Für jede Aufgabe gibt es nur eine richtige Lösung. Vergessen Sie bitte nicht, Ihre Lösungen auf den **Antwortbogen** zu übertragen. Dazu haben Sie nach dem Hörverstehen fünf Minuten Zeit.

Hilfsmittel wie z. B. Wörterbücher oder Mobiltelefone sind nicht erlaubt.

Langenscheidt

© Klett-Langenscheidt GmbH, München, 2014. Modelltest Zertifikat B1.
Vervielfältigung zu Unterrichtszwecken gestattet.

Klett

Teil 1

Sie hören nun fünf kurze Texte. Sie hören jeden Text **zweimal**. Zu jedem Text lösen Sie zwei Aufgaben.
Wählen Sie bei jeder Aufgabe die richtige Lösung.
Lesen Sie zuerst das Beispiel. Dazu haben Sie 10 Sekunden Zeit.

Beispiel

01 Die Heizung bei Familie Jenke ist kaputt. Richtig ~~Falsch~~

02 Die Heizungsfirma …

a bietet einen Termin nächste Woche an.
~~b~~ mailt weitere Informationen an Familie Jenke.
c bittet um einen Rückruf heute Nachmittag.

Text 1

1 Nadja und Lena sind am Wochenende verabredet. Richtig Falsch

2 Das Theaterstück …

a beginnt um 19 Uhr.
b wird im Hof gezeigt.
c ist auf Englisch.

Text 2

3 Wegen des Marathons fahren keine Busse in der Innenstadt. Richtig Falsch

4 Teilnehmende des Stadtmarathons …

a sollen eine Stunde vorher am Start sein.
b bekommen kostenlos ein Frühstück.
c fahren mit öffentlichen Verkehrsmitteln umsonst.

Text 3

5 Wegen des Wetters kommt es zu Verspätungen bei der Bahn. Richtig Falsch

6 Der Intercity 379 nach Bremen …

a fährt von Gleis 11.
b fährt heute nicht.
c fährt in 10 Minuten ab.

Text 4

7 Frau Wallner hat am Nachmittag eine Besprechung. Richtig Falsch

8 Herr Guber nimmt nicht teil, weil …

a sein kleines Kind krank ist.
b er einen anderen Termin hat.
c der Chef so entschieden hat.

Text 5

9 Der Wetterbericht ist für einen Monat. Richtig Falsch

10 Vorausgesagt wird …

a Regen.
b Schnee.
c Sonne.

Langenscheidt

© Klett-Langenscheidt GmbH, München, 2014. Modelltest Zertifikat B1.
Vervielfältigung zu Unterrichtszwecken gestattet.

Klett

Teil 2

Sie hören nun einen Text. Sie hören den Text **einmal**. Dazu lösen Sie fünf Aufgaben.
Wählen Sie bei jeder Aufgabe die richtige Lösung a, b oder c.
Lesen Sie jetzt die Aufgaben 11 bis 15. Dazu haben Sie 60 Sekunden Zeit.

Sie machen einen Busausflug zur Reisemesse nach München und hören Informationen des Reiseleiters.

11 Wann fährt der Bus zurück?

a am Vormittag
b am Abend
c am nächsten Tag

12 Wenn man eine Reise auf der Messe bucht, …

a erhält man 15 Prozent Rabatt.
b hat man wenig Auswahl.
c bekommt man günstige Angebote.

13 Die Busreisenden können Eintrittskarten …

a mit dem Handy kaufen.
b an der Tageskasse kaufen.
c im Bus kaufen.

14 Beim Pool …

a gibt es eine Show mit Profis.
b kann man schwimmen.
c bekommt man Praxistipps.

15 Auf der Messe kann man …

a in den Cafés teuer essen.
b Spezialitäten probieren.
c einen Kochkurs besuchen.

Langenscheidt

© Klett-Langenscheidt GmbH, München, 2014. Modelltest Zertifikat B1.
Vervielfältigung zu Unterrichtszwecken gestattet.

Klett

Teil 3

Sie hören nun ein Gespräch. Sie hören das Gespräch **einmal**. Dazu lösen Sie sieben Aufgaben.
Wählen Sie: Sind die Aussagen Richtig oder Falsch ?
Lesen Sie jetzt die Aufgaben 16 bis 22. Dazu haben Sie 60 Sekunden Zeit.

Sie fahren mit der U-Bahn und hören, wie sich zwei Freunde, Sofia und Max, unterhalten.

16	Max und Sofia haben sich seit einem Monat nicht getroffen.	Richtig	Falsch
17	Der Schulwald wird einmal jährlich gereinigt.	Richtig	Falsch
18	Die Aufräumaktion dauert den ganzen Tag.	Richtig	Falsch
19	Max hat in allen Klassen Werbung für die Aktion gemacht.	Richtig	Falsch
20	Max ist zufrieden mit der Schulaktion.	Richtig	Falsch
21	Sofia hat keine Zeit, bei der Aktion mitzumachen.	Richtig	Falsch
22	Max besucht Sofias Familie am Sonntag allein.	Richtig	Falsch

Langenscheidt

© Klett-Langenscheidt GmbH, München, 2014. Modelltest Zertifikat B1.
Vervielfältigung zu Unterrichtszwecken gestattet.

Klett

Teil 4

Sie hören nun eine Diskussion. Sie hören die Diskussion **zweimal**. Dazu lösen Sie acht Aufgaben.
Ordnen Sie die Aussagen zu: Wer sagt was?
Lesen Sie jetzt die Aufgaben 23 bis 30. Dazu haben Sie 60 Sekunden Zeit.

Der Moderator der Sendung „Bildung aktuell" diskutiert mit Sarah Binder, Medizinstudentin, und Alexander Kröner, Vorsitzender des Internationalen Studentenclubs, über das Thema „Pflichtsemester im Ausland".

	Moderator	Sarah Binder	Alexander Kröner
Beispiel			
0 Ein Medizinstudium ist schwierig.	☒	☐	☐
23 Für manche Studenten ist ein Auslandssemester zu teuer.	☐	☐	☐
24 Erfahrungen auf Reisen und im Auslandssemester sind vergleichbar.	☐	☐	☐
25 Die interkulturelle Fähigkeit wächst im Ausland.	☐	☐	☐
26 Alle Studenten brauchen heutzutage Englischkenntnisse.	☐	☐	☐
27 Es gibt auch günstige Austauschmöglichkeiten.	☐	☐	☐
28 Einige Studenten denken, dass die Organisation kompliziert ist.	☐	☐	☐
29 Studenten möchten selbst über ihr Leben entscheiden.	☐	☐	☐
30 Eine Ausnahme sollte sein, wenn man schon im Ausland gelebt hat.	☐	☐	☐

© Klett-Langenscheidt GmbH, München, 2014. Modelltest Zertifikat B1.
Vervielfältigung zu Unterrichtszwecken gestattet.

KANDIDATENBLÄTTER

Schreiben
60 Minuten

Das Modul *Schreiben* besteht aus drei Teilen.

In den **Aufgaben 1** und **3**
schreiben Sie E-Mails.

In **Aufgabe 2** schreiben Sie
einen Diskussionsbeitrag.

Sie können mit jeder Aufgabe beginnen.
Schreiben Sie Ihre Texte auf die
Antwortbogen.

Bitte schreiben Sie deutlich und verwenden
Sie keinen Bleistift.

Hilfsmittel wie z. B. Wörterbücher oder
Mobiltelefone sind nicht erlaubt.

Langenscheidt

© Klett-Langenscheidt GmbH, München, 2014. Modelltest Zertifikat B1.
Vervielfältigung zu Unterrichtszwecken gestattet.

Klett

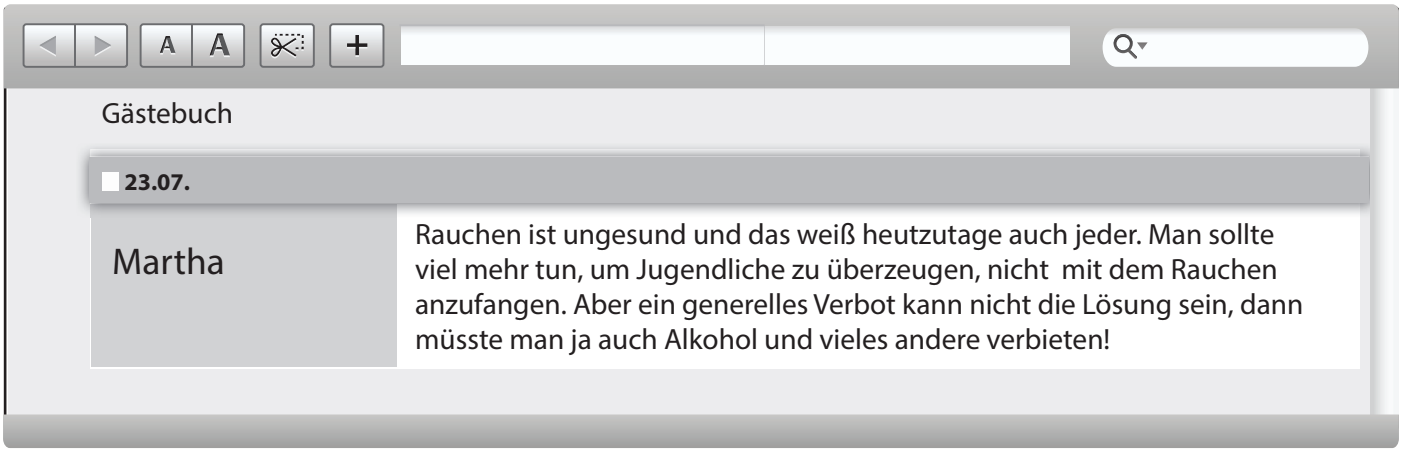
Aufgabe 1 Arbeitszeit: 20 Minuten

Sie waren am Wochenende auf einem Stadtfest. Ein Freund / Eine Freundin von Ihnen konnte nicht mitkommen, weil er/sie krank war.
– Beschreiben Sie: Wie war das Stadtfest?
– Begründen Sie: Was hat Ihnen am besten gefallen und warum?
– Machen Sie einen Vorschlag für ein Treffen.

Schreiben Sie eine E-Mail (circa 80 Wörter).
Schreiben Sie etwas zu allen drei Punkten.
Achten Sie auf den Textaufbau (Anrede, Einleitung, Reihenfolge der Inhaltspunkte, Schluss).

Aufgabe 2 Arbeitszeit: 25 Minuten

Sie haben im Fernsehen eine Diskussionssendung zum Thema „Rauchverbot für alle" gesehen.
Im Online-Gästebuch der Sendung finden Sie folgende Meinung:



Schreiben Sie nun Ihre Meinung zum Thema (circa 80 Wörter).

Aufgabe 3 Arbeitszeit: 15 Minuten

Herr Wagner, Mitarbeiter einer Versicherungsfirma, hat Sie zu einem Gespräch über Ihre Krankenversicherung eingeladen. Zu dem Termin können Sie aber nicht kommen.

Schreiben Sie an Herrn Wagner. Entschuldigen Sie sich höflich und berichten Sie, warum Sie nicht kommen können.

Schreiben Sie eine E-Mail (circa 40 Wörter).
Vergessen Sie nicht die Anrede und den Gruß am Schluss.

© Klett-Langenscheidt GmbH, München, 2014. Modelltest Zertifikat B1.
Vervielfältigung zu Unterrichtszwecken gestattet.

KANDIDATENBLÄTTER

Sprechen
15 Min. für zwei Teilnehmende

Das Modul Sprechen besteht aus drei Teilen.

In **Teil 1** planen Sie etwas gemeinsam mit Ihrem Partner / Ihrer Partnerin (circa 3 Minuten).

In **Teil 2** präsentieren Sie ein Thema (circa 3 Minuten). Wählen Sie ein Thema (A oder B) aus.

In **Teil 3** sprechen Sie über Ihr Thema und das Ihres Partners / Ihrer Partnerin (circa 2 Minuten).

Ihre Vorbereitungszeit beträgt 15 Minuten.
Sie bereiten sich allein vor.
Sie dürfen sich zu jeder Aufgabe Notizen machen. In der Prüfung sollen Sie frei sprechen.

Hilfsmittel wie z. B. Wörterbücher oder Mobiltelefone sind nicht erlaubt.

© Klett-Langenscheidt GmbH, München, 2014. Modelltest Zertifikat B1.
Vervielfältigung zu Unterrichtszwecken gestattet.

Teil 1 Gemeinsam etwas planen Dauer: circa drei Minuten

Ihr Kurs möchte am Wochenende gemeinsam ein kulturelles Ereignis besuchen. Sie haben vorgeschlagen, den Besuch zu organisieren.

Sprechen Sie über die Punkte unten, machen Sie Vorschläge und reagieren Sie auf die Vorschläge Ihres Gesprächspartners / Ihrer Gesprächspartnerin.
Planen und entscheiden Sie gemeinsam, was Sie tun möchten.

Besuch eines kulturellen Ereignisses planen

- *Was? (Konzert, Ausstellung, …)*
- *Tickets? (Internet, Kasse, …)*
- *Wie hinkommen?*
- *Wie Kursteilnehmende informieren?*
- …

© Klett-Langenscheidt GmbH, München, 2014. Modelltest Zertifikat B1.
Vervielfältigung zu Unterrichtszwecken gestattet.

Teil 2 A – ein Thema präsentieren Dauer: circa drei Minuten

Sie sollen Ihren Zuhörern ein aktuelles Thema präsentieren. Dazu finden Sie hier fünf Folien.
Folgen Sie den Anweisungen links und schreiben Sie Ihre Notizen und Ideen rechts daneben.

Stellen Sie Ihr Thema vor. Erklären Sie den Inhalt und die Struktur Ihrer Präsentation.

Folie 1

„Das sieht lecker aus!!“
Soll jedes Kind kochen lernen?

Berichten Sie von Ihrer Situation oder einem Erlebnis im Zusammenhang mit dem Thema

Folie 2

Soll jedes Kind kochen lernen?

Meine persönlichen Erfahrungen

Berichten Sie von der Situation in Ihrem Heimatland und geben Sie Beispiele.

Folie 3

Soll jedes Kind kochen lernen?

Die Situation in meinem Heimatland

Nennen Sie die Vor- und Nachteile und sagen Sie dazu Ihre Meinung. Geben Sie auch Beispiele.

Folie 4

Soll jedes Kind kochen lernen?

Vor- und Nachteile & Meine Meinung

Beenden Sie Ihre Präsentation und bedanken Sie sich bei den Zuhörern.

Folie 5

Soll jedes Kind kochen lernen?

Abschluss & Dank

Teil 3 Über ein Thema sprechen

Nach Ihrer Präsentation:

Reagieren Sie auf die Rückmeldung und auf Fragen der Prüfer/-innen und des Gesprächspartners / der Gesprächspartnerin.

Nach der Präsentation Ihres Partners / Ihrer Partnerin:

a) Geben Sie eine Rückmeldung zur Präsentation Ihres Partners / Ihrer Partnerin (z. B. wie Ihnen die Präsentation gefallen hat, was für Sie neu oder besonders interessant war usw.).

b) Stellen Sie auch eine Frage zur Präsentation Ihres Partners / Ihrer Partnerin.

© Klett-Langenscheidt GmbH, München, 2014. Modelltest Zertifikat B1.
Vervielfältigung zu Unterrichtszwecken gestattet.

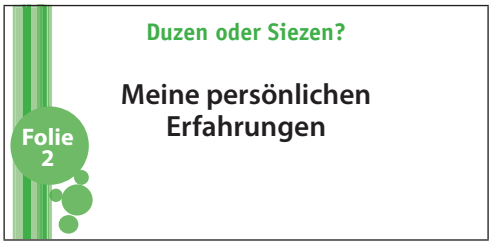
Teil 2 B – ein Thema präsentieren

Sie sollen Ihren Zuhörern ein aktuelles Thema präsentieren. Dazu finden Sie hier fünf Folien.

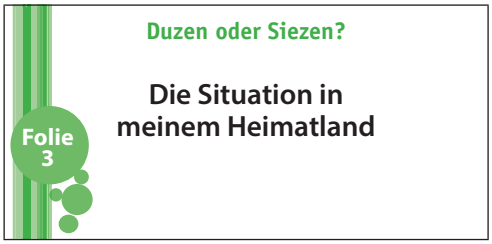
Folgen Sie den Anweisungen links und schreiben Sie Ihre Notizen und Ideen rechts daneben.

Stellen Sie Ihr Thema vor. Erklären Sie den Inhalt und die Struktur Ihrer Präsentation.

Berichten Sie von Ihrer Situation oder einem Erlebnis im Zusammenhang mit dem Thema

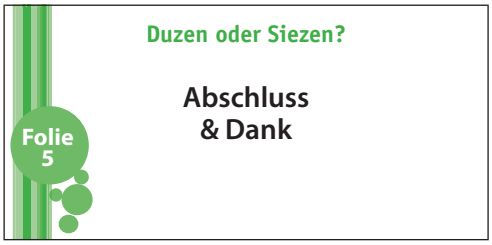


Berichten Sie von der Situation in Ihrem Heimatland und geben Sie Beispiele.



Nennen Sie die Vor- und Nachteile und sagen Sie dazu Ihre Meinung. Geben Sie auch Beispiele.

Beenden Sie Ihre Präsentation und bedanken Sie sich bei den Zuhörern.



Teil 3 Über ein Thema sprechen

Nach Ihrer Präsentation:

Reagieren Sie auf die Rückmeldung und auf Fragen der Prüfer/-innen und des Gesprächspartners / der Gesprächspartnerin.

Nach der Präsentation Ihres Partners / Ihrer Partnerin:

a) Geben Sie eine Rückmeldung zur Präsentation Ihres Partners / Ihrer Partnerin (z. B. wie Ihnen die Präsentation gefallen hat, was für Sie neu oder besonders interessant war usw.).

b) Stellen Sie auch eine Frage zur Präsentation Ihres Partners / Ihrer Partnerin.

Langenscheidt

© Klett-Langenscheidt GmbH, München, 2014. Modelltest Zertifikat B1.
Vervielfältigung zu Unterrichtszwecken gestattet.

Klett

ANHANG

Lösungen

Lesen

Teil 1

1. Richtig, 2. Falsch, 3. Falsch, 4. Falsch, 5. Richtig, 6. Richtig

Teil 2

7. c, 8. b, 9. b, 10. a, 11. c, 12. c

Teil 3

13. d, 14. i, 15. 0, 16. a, 17. h, 18. c, 19. g

Teil 4

20. Nein, 21. Ja, 22. Ja, 23. Nein, 24. Ja, 25. Ja, 26. Nein

Teil 5

27. c, 28. a, 29. c, 30. b

Hören

Teil 1

1. Richtig, 2. a, 3. Falsch, 4. c, 5. Falsch, 6.b, 7. Richtig, 8. a, 9. Richtig, 10. c

Teil 2

11. b, 12. c, 13. b, 14. c, 15. b

Teil 3

16. Falsch, 17. Richtig, 18. Falsch, 19. Falsch, 20. Richtig, 21. Richtig, 22. Falsch

Teil 4

23. b, 24. b, 25. c, 26. c, 27. a, 28. c, 29. a, 30. b

Langenscheidt

© Klett-Langenscheidt GmbH, München, 2014. Modelltest Zertifikat B1.
Vervielfältigung zu Unterrichtszwecken gestattet.

Klett

ANHANG

Transkripte

Hören Teil 1

Sie hören nun fünf kurze Texte. Sie hören jeden Text zweimal. Zu jedem Text lösen Sie zwei Aufgaben. Wählen Sie bei jeder Aufgabe die richtige Lösung. Lesen Sie zuerst das Beispiel. Dazu haben Sie 10 Sekunden Zeit. Hören Sie jetzt den Text.

Beispiel:

Sie hören eine Nachricht auf dem Anrufbeantworter.
Hallo, hier ist Peter Urban von der Heizungsfirma Nather. Frau Jenke, wir hatten ja letzte Woche bei Ihnen einen Termin wegen einer neuen Heizung. Wir haben jetzt ein paar Heizungstypen für Sie rausgesucht und schicken Ihnen die Kataloge mit Preisen per Mail heute noch zu. Bitte schauen Sie sich das in Ruhe an. Ihre alte Heizung funktioniert ja noch, es eilt also nicht so. Melden Sie sich dann bitte bei uns, wir sind täglich bis 15 Uhr erreichbar. Auf Wiederhören.

Sie hören den Text noch einmal.
Hallo, hier ist Peter Urban von der Heizungsfirma Nather. Frau Jenke, wir hatten ja letzte Woche bei Ihnen einen Termin wegen einer neuen Heizung. Wir haben jetzt ein paar Heizungstypen für Sie rausgesucht und schicken Ihnen die Kataloge mit Preisen per Mail heute noch zu. Bitte schauen Sie sich das in Ruhe an. Ihre alte Heizung funktioniert ja noch, es eilt also nicht so. Melden Sie sich dann bitte bei uns, wir sind täglich bis 15 Uhr erreichbar. Auf Wiederhören.

Nummer 1

Sie hören eine Nachricht auf dem Anrufbeantworter.
Hallo Lena, hier ist Nadja. Ich rufe wegen unserer Theaterkarten am Samstagabend an. Ich hoffe, du hast es nicht vergessen? Wir sehen „The Black Rider" von Tom Waits. Das habe ich auch schon auf Englisch gesehen und fand es super. Bin gespannt, wie die Inszenierung ist! Es geht um sieben los. Wollen wir uns schon um 18 Uhr treffen? Dann können wir im Hof noch etwas trinken, das ist echt schön dort. Also, melde dich doch kurz! Tschüs!
…

Nummer 2

Sie hören eine Ansage im Radio.
Und jetzt noch ein paar Informationen zum morgigen Stadtmarathon. Dieses Jahr werden wieder über 20.000 Teilnehmende erwartet. Falls Sie zuschauen wollen, dann fahren Sie mit der U-Bahn oder dem Fahrrad, denn das Zentrum ist für den Autoverkehr gesperrt. Teilnehmende brauchen für alle Fahrten mit Bus und Bahn nichts zu bezahlen, Ihre Teilnahmebestätigung genügt als Ticket. Sie können sich ab heute registrieren, dann haben Sie morgen mehr Zeit zum Frühstücken. Aber verpassen Sie den Start nicht, um 10 Uhr geht es los. Viel Erfolg!
Wir berichten ab 10 Uhr …
…

Nummer 3

Sie hören eine Durchsage im Zug.
Achtung Reisende! Wir erreichen in Kürze - mit 12 Minuten Verspätung - Berlin Hauptbahnhof. Für alle Weiterreisenden: Sie erreichen die Anschlusszüge nach München um 15 Uhr 32 von Gleis 20 und nach Dresden um 15 Uhr 37 von Gleis 11. Der Intercity 379 nach Bremen fällt wegen technischer Probleme heute leider aus. Reisende nach Bremen fahren bitte bis Hamburg und nehmen dort einen Anschlusszug. Die nächste Verbindung nach Hamburg ist

© Klett-Langenscheidt GmbH, München, 2014. Modelltest Zertifikat B1.
Vervielfältigung zu Unterrichtszwecken gestattet.

um 15 Uhr 40 von Gleis 19. Weitere Informationen erhalten Sie am Infopoint. Wir danken Ihnen für die Fahrt mit der Deutschen Bahn.
…

Nummer 4

Sie hören eine Nachricht auf dem Anrufbeantworter.
Guten Tag, Frau Wallner, hier ist Manfred Guber. Es ist mir etwas unangenehm, aber leider kann ich heute Nachmittag bei unserer Besprechung mit der Firma Klaus nicht dabei sein. Ich muss leider schon früher nach Hause, weil meine Tochter Fieber hat. Meine Frau hat einen sehr wichtigen Termin und kann das nicht übernehmen. Mit dem Chef habe ich schon gesprochen, er meint, Sie schaffen das auch gut allein. Ich schicke Ihnen meine Unterlagen noch rüber und wenn Sie Fragen haben, können Sie mich ja einfach anrufen.
…

Nummer 5

Sie hören den Wetterbericht im Radio.
Und nun zum Wetter. Nach dem wilden Wetter-Mix mit Regen, Schnee und Sonne in der letzten Woche erwartet uns nun der Mai als echter Wonnemonat mit stabilem, warmem Wetter. Die Temperaturen schaffen es wieder in milde Bereiche und liegen bis Monatsmitte über 15 Grad, in der zweiten Maihälfte auch über 20 Grad. Das erste Maiwochenende bringt keinen Nachtfrost mehr, die Temperaturen bleiben auch in der Nacht über 0 Grad. Aber nicht nur die Temperaturen stimmen, sondern es gibt viel Sonne und so bleibt es auch in den Wochen danach.
…

Hören Teil 2

Sie hören nun einen Text. Sie hören den Text einmal. Dazu lösen Sie fünf Aufgaben. Wählen Sie bei jeder Aufgabe die richtige Lösung a, b oder c. Lesen Sie jetzt die Aufgaben 11 bis 15. Dazu haben Sie 60 Sekunden Zeit.

Sie machen einen Busausflug zur Reisemesse in München und hören Informationen des Reiseleiters.
Hallo und herzlich willkommen auf unserer Fahrt zur Reisemesse „Free“ nach München. Bevor unser Bus losfährt, möchte ich Sie noch kurz informieren. Wir werden voraussichtlich um 11 ankommen und treffen uns dann wieder pünktlich um 20.15 für die Rückfahrt. Wer nicht mit uns zurückfährt, sondern in München übernachtet, gibt mir bitte Bescheid. Wahrscheinlich waren einige von Ihnen schon auf der Messe, denn sie findet seit 1970 einmal jährlich statt. Auf 70 000 Quadratmetern präsentieren sich viele Länder mit attraktiven Ständen, Sie erfahren mehr über die neuesten Reisetrends und können sogar Reisen direkt buchen. Die kosten bis zu zehn Prozent weniger als im Reisebüro. Außerdem können Sie verschiedene Erlebniswelten ausprobieren oder das abwechslungsreiche Rahmenprogramm genießen. Langweilig wird es bestimmt nicht. Letztes Jahr besuchten über 110.000 Reiselustige die Messe, um dort Ideen für ihren eigenen Urlaub zu finden. Dieses Jahr werden es sicher nicht weniger, aber ich hoffe, dass wir heute Glück haben und es nicht ganz so voll wird.

Für die, die keine Tickets über das Internet bestellt haben: Sie können an der Tageskasse entweder ein Tagesticket erwerben oder zuerst noch etwas anderes in der Stadt unternehmen und dann ab 15 Uhr mit einem Nachmittagsticket die Messe besuchen. Tickets fürs Smartphone wird es erst nächstes Jahr geben. Für die Sportfans unter Ihnen sind wahrscheinlich zwei Neuheiten besonders interessant. Es gibt nämlich endlich mehr Platz für Fahrräder, in einer großen Halle, die sich nur dem Thema Fahrrad widmet. Dort können Sie die neuesten Modelle bewundern und natürlich alles Mögliche, was Fahrradfans interessiert, wie Kleidung, Zubehör und auch Fahrradreisen. Wenn Sie sich für Wassersport begeistern, dann sollten Sie unbedingt zur Kanu-Teststrecke und zum Surferpool gehen. Dort dürfen Sie selbst aufs Wasser und verschiedene Modelle ausprobieren. Profis helfen Ihnen gern und geben Ihnen Tipps für die Praxis. Ich hoffe, Sie haben Ihre Badesachen dabei, denn eine Garantie zum Trockenbleiben gibt es natürlich nicht.

Wie jedes Jahr gibt es wieder ein interessantes Partnerland, das sich besonders präsentieren darf, und das ist dieses Jahr Spanien. Sie können also sowohl im Rahmenprogramm die spanische Kultur und Musik kennenlernen, als auch spanische Köstlichkeiten wie Tapas und Wein probieren. Auch ansonsten bietet die Messe kulinarisch viel Abwechslung, denn fast an jedem Länderstand können Sie Spezialitäten probieren. An manchen Ständen kocht sogar ein Koch für Sie. Und in den Restaurants und Cafés wird ebenfalls viel Leckeres zu angemessenen Preisen angeboten. Genießen Sie also Ihren Aufenthalt und wenn Sie Fragen haben, dann stehe ich Ihnen jetzt gern zur Verfügung.

Langenscheidt
© Klett-Langenscheidt GmbH, München, 2014. Modelltest Zertifikat B1.
Vervielfältigung zu Unterrichtszwecken gestattet.
Klett

Hören Teil 3

Sie hören nun ein Gespräch. Sie hören das Gespräch einmal. Dazu lösen Sie sieben Aufgaben. Wählen Sie: Sind die Aussagen richtig oder falsch? Lesen Sie jetzt die Aufgaben 16 bis 22. Dazu haben Sie 60 Sekunden Zeit.

Sie fahren mit der U-Bahn und hören, wie sich zwei Freunde, Sofia und Max, unterhalten.

Max: Hallo Sofia! Schön, dich zu sehen!

Sofia: Hallo Max! Ja, wir haben uns ja schon lange nicht mehr gesehen. Das letzte Mal war … vor einem Monat, an meinem Geburtstag, oder?

Max: Na, nicht ganz. Wir waren doch beide auf dem Grillfest von Schneiders vor zwei Wochen.

Sofia: Stimmt. Mensch, dass ich das vergessen habe. Aber irgendwie bin ich momentan zu sehr im Stress, in der Arbeit ist sooo viel los.

Max: Ach, du Arme! Ist denn sonst alles klar bei euch?

Sofia: Ja, alles gut.

Max: Wie geht es denn eurem kleinen Christian?

Sofia: Der freut sich schon auf die Osterferien. Und bei euch?

Max: Auch alles klar. Letzte Woche habe ich Christian in der Schule gesehen.

Sofia: Ach, das hat er mir gar nicht erzählt. Was hast DU denn in der Schule gemacht?

Max: Du weißt doch, ich bin ehrenamtlich beim Bund Naturschutz. Und jetzt im Frühling ist wieder die große Aufräumaktion im Schulwald dran.

Sofia: Stimmt, das ist ja jedes Jahr. Was macht ihr denn da eigentlich genau?

Max: Eigentlich ist das ganz einfach. Wir gehen mit Müllsäcken durch den Wald und sammeln alles, was dort nicht hingehört. Der Wald ist ja ziemlich groß, das dauert schon so zwei bis drei Stunden.

Sofia: Ich finde es super, dass ihr so etwas macht. Wenn es euch nicht gäbe, würde es da schrecklich aussehen.

Max: Weißt du, alle freuen sich immer, wenn es sauber ist, aber Leute zu finden, die mitmachen, ist immer schwierig.

Sofia: Das kann ich mir vorstellen!

Max: Und deshalb haben wir dieses Jahr versucht, einige Schüler zum Mitmachen zu motivieren. Wir waren in den 5. und 6. Klassen im Unterricht, bei den älteren Klassen haben wir es nicht probiert, die interessieren sich für anderes.

Sofia: Und, konntet ihr ein paar motivieren?

Max: Ja, es sind zwar nicht viele, aber für das erste Mal genug. Ungefähr zwölf wollen mitmachen. Um ehrlich zu sein, hat es besser geklappt, als ich erwartet hatte. Hast du nicht auch Lust?

Sofia: Doch, ich würde euch gern unterstützen! Wann ist denn die Aktion?

Max: Am Samstag vor Ostern. Hast du da Zeit?

Sofia: Nee, leider nicht! Da bin ich ab Mittwoch auf Geschäftsreise und komme erst am Samstagabend zurück. Aber ich spreche mal mit meiner Familie - die machen bestimmt mit.

Max: Das wäre super, wir freuen uns über jeden, der dabei ist.

Sofia: Oder wie wäre es, wenn du dieses Wochenende bei uns vorbeikommst, dann kannst du es ihnen gleich selbst erzählen.

Max: Gute Idee. Am Sonntagabend hätte ich Zeit, wenn euch das passt. Am Samstag sind wir schon eingeladen. Theresa kommt sicher auch gern mit und Florian sowieso. Er wollte schon lange mal wieder mit Christian was machen.

Sofia: Super! Würde euch sieben Uhr passen?

Max: Ja, das passt. Oh, du, ich muss raus. Also dann bis Sonntag, ich freue mich.

Sofia: Tschüs Max, schönen Gruß an Theresa.

Langenscheidt

© Klett-Langenscheidt GmbH, München, 2014. Modelltest Zertifikat B1. Vervielfältigung zu Unterrichtszwecken gestattet.

Klett

Hören Teil 4

Sie hören nun eine Diskussion. Sie hören die Diskussion zweimal. Dazu lösen Sie acht Aufgaben. Ordnen Sie die Aussagen zu: Wer sagt was?

Lesen Sie jetzt die Aufgaben 23 bis 30. Dazu haben Sie 60 Sekunden Zeit. Der Moderator der Sendung „Bildung aktuell" diskutiert mit Sarah Binder, Medizinstudentin, und Alexander Kröner, Vorsitzender des Internationalen Studentenclubs, über das Thema „Pflichtsemester im Ausland".

Moderator: Hallo und guten Abend bei „Bildung aktuell". Heute geht es darum, ob jeder Student ein Pflichtsemester im Ausland machen sollte. Dazu haben wir zwei Gäste - Sarah Binder und Alexander Kröner. Herr Kröner ist Vorsitzender des Internationalen Studentenclubs der Universität Frankfurt und Frau Binder studiert Medizin im zehnten Semester.

Herr Kröner: Hallo.

Frau Binder: Guten Abend.

Moderator: Frau Binder, Sie haben hier in Frankfurt fünf Jahre Medizin studiert. Medizin ist ja ein sehr anspruchsvolles Studium. Bleibt da noch Zeit für ein Auslandssemester?

Frau Binder: Eigentlich nein, denn auch die Vorbereitung kostet Zeit und Energie - und die braucht man fürs Studium. Deshalb halte ich ein Pflichtsemester im Ausland nicht für sinnvoll.

Moderator: Herr Kröner, Sie sind ja für so ein Pflichtsemester.

Herr Kröner: Ja, genau. Ich lerne ja ständig internationale Studenten kennen, wir organisieren Events für deutsche und ausländische Studenten und Studentinnen. Dabei sehe ich erstens, wie gut das sprachlich klappt, wie viel Spaß sie zusammen haben ...

Frau Binder: Also da muss ich Ihnen doch kurz widersprechen. Spaß finde ich auch wichtig, aber das können sich doch gar nicht alle Studenten leisten, finanziell meine ich. Das kostet einfach zu viel.

Herr Kröner: Zur Finanzierung möchte ich später noch etwas sagen. Aber wichtig für ein Auslandssemester sind die besonderen Erfahrungen, die man sammelt. Daran wächst man und entwickelt sich wesentlich weiter.

Frau Binder: Bestimmt ist so eine Erfahrung sehr wichtig, aber ähnliche Erfahrungen kann man doch auch bei längeren Reisen machen. Dafür muss man nicht ein ganzes Semester verlieren.

Moderator: Herr Kröner, würden Sie sagen, man „verliert" ein Semester, wenn man im Ausland studiert?

Herr Kröner: Auf keinen Fall, auch wenn ich verstehe, was Frau Binder meint. Natürlich ist es so, dass die meisten Studenten rein fachlich etwas weniger lernen als an ihrer Heimatuni. Aber dafür verbessern sie ihre Sprachkenntnisse und lernen interkulturell sehr viel. Das ist insgesamt mehr wert als ein Semester zu Hause.

Moderator: In der heutigen Zeit ist es ja gerade sehr wichtig, interkulturelle Kompetenz zu besitzen. In vielen Firmen wird das vorausgesetzt und man hat beruflich wesentlich bessere Chancen. Ist das bei Medizinern nicht so, Frau Binder?

Frau Binder: Sagen wir mal so, es gibt sicher zahlreiche Fächer, bei denen das eine größere Rolle spielt. In der Medizin spielen Sprachkenntnisse eine größere Rolle als die interkulturelle Kompetenz. Man muss Publikationen von internationalen Wissenschaftlern kennen und die sind häufig auf Englisch.

Moderator: Trifft das nicht auf die meisten Fächer zu, Herr Kröner?

Herr Kröner: Ich würde sogar sagen, auf alle. Jeder Student muss auch mal Fachtexte auf Englisch lesen und da kann so ein Auslandssemester wesentlich helfen.

Frau Binder: Ich denke, das ist fast schon zu spät. Wenn man nach dem Abitur noch nicht gut genug Englisch spricht, dann sollte man lieber gleich eine Sprachreise machen.

Moderator: Das kostet ja auch einiges. Aber es gibt auch Partneruniversitäten, die regelmäßig einen Austausch organisieren, der dann wenig kostet. Oder Studenten können den Aufenthalt mit einem Stipendium finanzieren. Nehmen denn viele Studenten diese Möglichkeiten wahr, Herr Kröner?

Herr Kröner: Auf alle Fälle. Im Moment macht jeder dritte Student ein Auslandssemester und viele davon auch mit einem Stipendium. Wer Interesse hat, kann sich bei den Unis beraten lassen.

Frau Binder: Das sind natürlich tolle Möglichkeiten und ich finde es wichtig, dass es solche Chancen gibt. Aber man muss unterscheiden, ob Auslandssemester gefördert werden oder Pflicht sein sollen. Jeder Student ist in einer anderen Lebenssituation und deshalb kann man nicht von

© Klett-Langenscheidt GmbH, München, 2014. Modelltest Zertifikat B1. Vervielfältigung zu Unterrichtszwecken gestattet.

jedem verlangen, ein Auslandssemester zu machen. Herr Kröner, das können Sie doch nicht abstreiten?

Herr Kröner: Nein, natürlich nicht. Aber Tatsache ist auch, dass viele Studenten einfach zu faul sind, den Aufenthalt zu organisieren. Sie haben falsche Vorstellungen, denn so schwierig ist das nicht. Wenn man sie verpflichten würde, dann würden viel mehr Studenten ein Auslandssemester machen und davon profitieren.

Moderator: Sie meinen also, Herr Kröner, dass man die Studenten zu ihrem Glück zwingen muss. Aber ich gehe davon aus, dass auch Studenten nicht wollen, dass ihre Lebensplanung noch weiter beeinflusst wird. Sie wissen doch selbst, was sie brauchen und wie sie es erreichen können. Wie sieht es denn mit Ausnahmen aus, soll es die Ihrer Meinung nach nicht geben?

Herr Kröner: Doch, Ausnahmen muss es geben, denn es gibt Situationen, in denen ein Auslandssemester keinen Sinn macht.

Frau Binder: Es wäre doch sinnvoll, wenn man sich auch andere Auslandsaufenthalte oder auch Berufserfahrung anrechnen lassen kann. Zum Beispiel für Mediziner, wenn sie ihr praktisches Jahr im Ausland machen, oder wenn man als Jugendlicher schon länger mit der Familie im Ausland war.

Herr Kröner: Oder wenn es die familiäre Situation nicht erlaubt, weil man schon Kinder hat oder sich um jemanden kümmern muss.
Aber ich denke, je mehr Studenten ins Ausland gehen, desto effektiver wird auch das System – und umso interessanter für alle Studenten.

Moderator: Gleich geht es mit unserer Diskussion weiter, aber zuerst hören wir noch etwas Musik.
…

Langenscheidt

© Klett-Langenscheidt GmbH, München, 2014. Modelltest Zertifikat B1.
Vervielfältigung zu Unterrichtszwecken gestattet.

Klett

ANHANG

Antwortbogen

Antwortbogen Lesen	31
Antwortbogen Hören	32
Antwortbogen Schreiben	33

© Klett-Langenscheidt GmbH, München, 2014. Modelltest Zertifikat B1.
Vervielfältigung zu Unterrichtszwecken gestattet.

Zertifikat B1 Antwortbogen Lesen

Nachname, Vorname _____ , _____ PS _____ ☐ A ☐ Erw. ☐ B ☐ Jug.

Institution, Ort _____ Geburtsdatum __ . __ . ____ PTN-Nr. _____

Markieren Sie so: ☒
NICHT so: ☒ ☐ ☒ ☐ ☑ ◯
Füllen Sie zur Korrektur das Feld aus: ■
Markieren Sie das richtige Feld neu: ☒

Teil 1

	Richtig	Falsch
1	☐	☐
2	☐	☐
3	☐	☐
4	☐	☐
5	☐	☐
6	☐	☐

Teil 2

	a	b	c
7	☐	☐	☐
8	☐	☐	☐
9	☐	☐	☐
10	☐	☐	☐
11	☐	☐	☐
12	☐	☐	☐

Teil 3

	A	B	C	D	F	E	G	H	I	J	0
13	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐
14	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐
15	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐
16	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐
17	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐
18	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐
19	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐

Teil 4

	Ja	Nein
20	☐	☐
21	☐	☐
22	☐	☐
23	☐	☐
24	☐	☐
25	☐	☐
26	☐	☐

Teil 5

	a	b	c
27	☐	☐	☐
28	☐	☐	☐
29	☐	☐	☐
30	☐	☐	☐

Punkte Teile 1 bis 5 ___ / 30

Gesamtergebnis: (nach Umrechnung) ___ / 100

Unterschrift Bewertende/r 1 _____ Unterschrift Bewertende/r 2 _____ Datum __ . __ . ____

Langenscheidt

© Klett-Langenscheidt GmbH, München, 2014. Modelltest Zertifikat B1.
Vervielfältigung zu Unterrichtszwecken gestattet.

Klett

Zertifikat B1 — Antwortbogen Hören

Nachname, Vorname ____,____ PS ___ ☐ A ☐ Erw. ☐ B ☐ Jug.

Geburtsdatum __.__.____ PTN-Nr. _____

Institution, Ort _____

Markieren Sie so: ☒

NICHT so: ☒ ☐ ☒ ⊡ ☑ ◯

Füllen Sie zur Korrektur das Feld aus: ■

Markieren Sie das richtige Feld neu: ☒

Teil 1

1	Richtig ☐		Falsch ☐	7	Richtig ☐		Falsch ☐
2	a ☐	b ☐	c ☐	8	a ☐	b ☐	c ☐
3	Richtig ☐		Falsch ☐	9	Richtig ☐		Falsch ☐
4	a ☐	b ☐	c ☐	10	a ☐	b ☐	c ☐
5	Richtig ☐		Falsch ☐				
6	a ☐	b ☐	c ☐				

Teil 2

11	a ☐	b ☐	c ☐
12	a ☐	b ☐	c ☐
13	a ☐	b ☐	c ☐
14	a ☐	b ☐	c ☐
15	a ☐	b ☐	c ☐

Teil 3

16	Richtig ☐	Falsch ☐
17	Richtig ☐	Falsch ☐
18	Richtig ☐	Falsch ☐
19	Richtig ☐	Falsch ☐
20	Richtig ☐	Falsch ☐
21	Richtig ☐	Falsch ☐
22	Richtig ☐	Falsch ☐

Teil 4

23	a ☐	b ☐	c ☐
24	a ☐	b ☐	c ☐
25	a ☐	b ☐	c ☐
26	a ☐	b ☐	c ☐
27	a ☐	b ☐	c ☐
28	a ☐	b ☐	c ☐
29	a ☐	b ☐	c ☐
30	a ☐	b ☐	c ☐

Punkte Teile 1 bis 4 ___ / 30

Gesamtergebnis: (nach Umrechnung) ___ / 100

Unterschrift Bewertende/r 1 _____ Unterschrift Bewertende/r 2 _____ Datum __.__.____

Langenscheidt

© Klett-Langenscheidt GmbH, München, 2014. Modelltest Zertifikat B1.
Vervielfältigung zu Unterrichtszwecken gestattet.

Klett

Zertifikat B1 Antwortbogen Schreiben

Nachname, Vorname _____, _____ PS _____ ☐ A ☐ Erw. ☐ B ☐ Jug.

Institution, Ort _____ Geburtsdatum __ . __ . _____ PTN-Nr. _____

Teil 1

Erfüllung der Aufgabe	Kohärenz		Wort-schatz	Strukturen

Fortsetzung von Teil 1 auf nächster Seite …

© Klett-Langenscheidt GmbH, München, 2014. Modelltest Zertifikat B1.
Vervielfältigung zu Unterrichtszwecken gestattet.

Fortsetzung von Teil 1 …

Erfüllung der Aufgabe | Kohärenz | Wort-schatz | Strukturen

… Ende von Teil 1.

Teil 2

Fortsetzung von Teil 2 auf nächster Seite …

© Klett-Langenscheidt GmbH, München, 2014. Modelltest Zertifikat B1.
Vervielfältigung zu Unterrichtszwecken gestattet.

Fortsetzung von Teil 2 …

Erfüllung der Aufgabe	Kohärenz		Wort-schatz	Strukturen

… Ende von Teil 2.

© Klett-Langenscheidt GmbH, München, 2014. Modelltest Zertifikat B1.
Vervielfältigung zu Unterrichtszwecken gestattet.

Teil 3

Erfüllung der Aufgabe | Kohärenz | Wort-schatz | Strukturen

… Ende von Teil 3.

Langenscheidt

© Klett-Langenscheidt GmbH, München, 2014. Modelltest Zertifikat B1.
Vervielfältigung zu Unterrichtszwecken gestattet.

Klett